

## Zu Dracontius' Carmina minora.

Unsere Kenntniss der kleinen Gedichte des Dracontius beruht bekanntlich nur auf einer einzigen Handschrift, dem Neapol. bibl. nation. IV E 48 s. XV, vgl. ed. F. de Duhn p. III, Baehrens P. L. M. V 126. Ein weiteres Vorhandensein dieser Gedichte im Mittelalter ist kürzlich von W. Meyer auf Grund des Florilegiums im Cod. Veron. 168 (s. XIV) entdeckt worden, vgl. Berliner S.-B. 1890 S. 267. Sonst ist über dies Verhältniss nichts weiter verlautet. In den folgenden Bemerkungen werde ich jedoch den Nachweis antreten, dass jene Gedichte nicht ganz so unbekannt geblieben sind, wie es wohl scheinen möchte.

Dass sie von Fortunatus benutzt wurden, ergibt sich sehr deutlich aus einer Stelle der poetischen Vorrede zur Vita Martini. Bekanntlich vergleicht sich hier Fortunat einem Seefahrer, der vom Sturme ereilt wird und in seiner Angst sich nicht zu retten weiss. Die Schilderung des Sturmes hat er nun dem Dracontius entnommen. Bei letzterem heisst es im Raptus Helenae 384 ff.: 'in prospera flamina *creescunt* | . . . | . . . mox sparsit in aequore classem. | Gurgite curvato *rapiuntur ad astra* liburnae | *Et suspensus aquis per nubila nauta cucurrit* | Navigium rectante salo; dum summa ceruchis | *Sidera tacta* putant . . . 393 *pelago* veniente *ruinam*'. Die Stelle bei Fortunatus Vita Mart. praef. 11 ff. lautet: 'Si fera *creescat* hiems ut spumis verberet aures | Et mare caeruleum *tollat ad astra* caput, | *Fluctibus excussus per nubila navita currit* | *Intrat et acrias pendula prora vias* . . . 17 *pelagi* furibunda *ruina*'. Dies Gleichniss wird von Fortunatus in den Eingangsversen von Lib. II—IV noch weiter verwerthet, allerdings ohne unmittelbare Anlehnung an Dracontius<sup>1</sup>.

Eine andere Stelle hat Veranlassung zur Bildung eines im Mittelalter oft citirten Verses gegeben. V 306 heisst es: 'si mente cruenta | Humana pietate cares, imitare leones | Quos feritas generosa iuvat . . . | . . . | Nobilis ira solet subiectis parcere

---

<sup>1</sup> Auch sonst hat Fortunatus die Gedichte benutzt; z. B. VI 8 'Lilia mixta rosis' = Fort. Carm. VI 1, 108. Orest. trag. 183 'Sors pariter nos una manet' Fort. carm. IV 12, 1 'Omnes una manet sors irreparabilis horae'. Auch diese Benutzung dürfte dafür sprechen, dass die Orestis tragoedia von Dracontius verfasst ist. Ausserdem ist der Ausdruck 'amoriferae sagittae' Drac. VI 110 und Fortunati Carm. VI 1, 37 zu vergleichen. Von ähnlichen Stellen erwähne ich III 15 'doctrina potens' = Priscian. laud. Anast. 249. IV 39 'succurre periclis = Coripp. Iust. I 175.

gaudet'. Der mittelalterliche Vers ist: 'Parcere prostratis scit nobilis ira leonis'; er findet sich angeführt bei Hildebert von Le Mans Sermon. (Migne Patrol. 171) p. 649, in der Append. ad opera Hugonis de S. Victore (Migne 177) p. 57, bei Ordericus Vitalis hist. eccl. VIII (Du Chesne, Normannorum SS. antiqui) p. 668, in Rolandini Patavini chron. (Mon. Germ. hist. SS. XIX 36) X 14 in Verbindung mit Ov. Trist. III 5, 34, und in den Annales Ceccanenses 1192 vs. 176 (M. G. h. SS. XIX 292) benutzt (quae sit natura leonis | Indulgere quia cuius scit nobilis ira | Parcere prostratis). — Zweifelhaft ist die Priorität bei VIII 201 f., da nämlich das Alter der dem Ausonius beigelegten Septem sapientum sententiae nicht bekannt ist. Dort heisst es (Auson. ed. Peiper XXII, I 7 p. 406): 'Quid stulti proprium? Non posse et velle nocere'. Diese Worte decken sich fast genau mit Drac. VIII 201 pudor est voluisse nocere | Et non posse tamen'.

Noch bemerke ich, dass in Carm. X Sedulius benutzt wird, was für die eigentlich christliche Dichtung des Dracontius schon bekannt ist; mit X 20 f. vgl. Sedul. C. Pasch. I 18, mit X 203 vgl. I 12. — Uebrigens hat man Unrecht, wenn man diese kleineren Gedichte des Dracontius mit dem Gesamtnamen Jugendgedichte bezeichnet. Vielleicht entstammen sie nämlich alle der Zeit, in welcher der Dichter die Gefangenschaft erduldet. Das siebente Gedicht wenigstens ist damals entstanden, vgl. 25 'sed quia captivo fas non est dicere carmen' und 69 'Ast ego qui nequeo captus mea plectra movere | Carmine legitimo, dederant quia carmina clades', mit dem letzteren Verse ist zu vergleichen Satisfact. 93 f.